4/17

KNÜLL
– Gebirgsbote –

Informationen des Knüllgebirgsvereins e.V. - Ausgabe August 2017

Finkenweg 4, 34613 Schwalmstadt-Treysa, Tel. 06691-23141, Fax 06691-23136
Internet: www.knuellgebirgs-verein.de E-Mail: kgv.vorstand@t-online.de
Konto bei der Kreissparkasse Schwalm-Eder, Ziegenhain - IBAN: DE32 5205 2154 0200 0495 67
Redaktion: Peter Fricke, Sonnenweg 9, 36251 Bad Hersfeld, Tel. 06621-14137, E-Mail: peterfricke@aol.com
Auflage 1.400 – Erscheinungsweise sechsmal jährlich – für Erstmitglieder kostenfrei per Postversand

Wegewarte – Achtung

(von Wolfgang Limmeroth)

Aufgrund einer Neuregelung bei der Vergabe von Fördermitteln des Landes Hessen müssen die Leistungs- und Verwendungsnachweise im Jahr der Förderung vorgelegt werden. Für die Abgabe der Arbeitsberichte gibt es deshalb ab sofort zwei Termine, nämlich für den Berichtszeitraum vom 1. Januar bis 31. August am 15. September und für den Zeitraum vom 1. September bis 31. Dezember am 15. Januar des Folgejahres. Die Formulare zur Abrechnung werden den Zweigvereinen rechtzeitig zugestellt.

Wolfgang Limmeroth

Die Arbeitsberichte über die örtlichen Rundwanderwege sollten wie bisher für das ganze Jahr den Hauptwegewarten bis zum 15. Januar des Folgejahres für die interne Erfassung vorliegen.

Wandern auf den Spuren der Hugenotten

(von Christa Neuwirth)

Der Knüllgebirgsverein Treysa, der Stadtgeschichtliche Arbeitskreis und der Hugenottenverein aus Frankenhain boten Ende Juni wieder eine Wanderung auf den Spuren der Hugenotten an.

Dreizehn Wanderer starteten bei der Fiddemühle im Wohratal zur Wanderung über Wolferode (5 km), Josbach (4 km) bis nach Mengsberg (10 km). Damit wurde der letzte Teil des Hugenottenweges in unserem Gebiet erwandert. Seit 2014 haben wir den gesamten Hugenottenweg von Schwabendorf über Rauschenberg, Fiddemühle, Wolferode, Josbach, Mengsberg bis Frankenhain, von Hertingshausen über Gemünden/Wohra bis Frankenhain und vom Christenberg durch den Burgwald bis Bracht erwandert.

Auf den Spuren der Hugenotten

Am Ende unserer letzten Wanderung auf dem Hugenottenweg galt unser Dank dem Vorsitzenden Gerhard Hosemann für die gute Organisation und die historischen Hinweise unterwegs.

Homberger Herren vier Tage auf dem Weser-Bergland-Weg

(von Berthold Röse)

Der Weser-Bergland-Weg ist ein 225 Kilometer langer Fernwanderweg, der vom Startpunkt „Am Weserstein“ in Hann. Münden zur Porta Westfalica führt. Er ist durchgängig mit „XW“ gekennzeichnet. Der Wanderweg führt vom Weserstein durch den Reinhardswald zur Sababurg, durch Gottsbüren zur Barockstadt Bad Karlshafen und weiter durch den Erlebniswald Schönhagen im Solling und das Hochmoor Mecklenbruch nach Stadtoldendorf. Weitere Stationen sind: Kloster Amelungsborn, die Münchhausenstadt Bodenwerder, die Hämelschenburg und die Rattenfängerstadt Hameln. Danach geht's weiter durch den Süntel über Rinteln zur Porta Westfalica.

Für dieses Wandererlebnis waren die Homberger Wanderfreunde auf ihren Vier-Tage-Wanderungen an sechzehn Wandertagen in vier Jahren unterwegs.

In diesem Jahr folgten nun die letzten Etappen auf der „Vier-Tage-Herrnwanderung 2017“ von Bad Karlshafen

nach Hann. Münden. Zwölf aktive Wanderer starteten bei Gottsbüren. Die erste Etappe führt über Helmarshausen nach Bad Karlshafen und ist vierzehn Kilometer lang. In Helmarshausen trennte sich die Wandergruppe. Ein Teil wählte den Weg an der Diemel entlang, die andere Gruppe wanderte durch Helmarshausen, vorbei an der Klosterruine und der Kruckenburg nach Bad Karlshafen. Der kurze, aber knackige Anstieg zur Kruckenburg hat sich gelohnt. Mitten in der Burgruine steht die zerstörte Johanniskirche, eine freie Nachbildung der Jerusalemer Grabeskirche. Sie gehört zu den wichtigsten Bauwerken Hessens aus dem 12. Jahrhundert. Es ist warm und wir sind froh, dass der weitere Weg nach Bad Karlshafen bergab geht und leicht zu laufen ist. Beide Gruppen treffen sich dort am Schiffsanleger zum gemeinsamen Kaffeetrinken wieder. Zum „Landhotel Weserblick" in Beverungen-Blankenau fahren wir wieder mit unseren Autos.

Wanderfreudige Homberger Herren

Die zweite Etappe auf dem Weser-Bergland-Weg beginnt wieder im Reinhardswald bei Gottsbüren. Dies ist der einzig zentral gelegene Ort im Reinhardswald. Er war Wallfahrtsort mit einer schönen Wallfahrtskirche. Von hier aus wandern wir in zwei Gruppen auf verschiedenen Wegen, der eine sechzehn, der andere achtzehn Kilometer lang, zur Sababurg. Hier treffen wir uns zur Einkehr, bevor es gemeinsam zum Ziel ins Olbetal geht. Die Sababurg, im 14. Jahrhundert zum Schutz der Pilger erbaut, war zunächst im Besitz der Mainzer Erzbischöfe. Seit 1429 ist sie in hessischem Besitz, war Jagdschloss, das später verfiel. Heute befinden sich im Torbau eine Gaststätte und ein Hotel. Hier schrieben die Gebrüder Grimm einen Teil ihrer Märchen, wie auch Dornröschen.

Die dritte Etappe ging über Veckerhagen nach Vaake. Die Wanderstrecken waren diesmal zwölf und acht Kilometer lang. Bei herrlichem Wetter wanderten die beiden Gruppen entlang des Waldrandes mit einem wunderschönen Blick in das obere Wesertal. Sie trafen sich in Vaake und fuhren weiter mit dem Auto nach Veckerhagen zur Weserfähre, mit der sie nach Hemeln übersetzten. Am dortigen Fährhaus fand ein schöner Wandertag an einem lauschigen Plätzchen bei Kaffee und Kuchen sein Ende.

Die vierte und letzte Etappe führt von Vaake über die Tillyschanze zum Ziel am Weserstein in Hann. Münden. Wir wandern wieder in zwei Gruppen auf einer zwölf und einer neun Kilometer langen Strecke. Auf der „Straße der Lieder" bei Vaake finden wir auf Tafeln am Wegesrand die Liedtexte der Wanderlieder. Mit den Sängern unter den Wanderfreunden treffen wir den richtigen Ton und trällern, was das Zeug hält. Froh gestimmt begegnet uns eine Damenwandergruppe, die wir fröhlich begrüßen. Von der Tillyschanze haben wir einen schönen Blick auf Hann. Münden, unser Wanderziel. Jetzt geht's nur noch zwei Kilometer bergab über die Hängebrücke zum Weserstein. Geschafft.

Kein schöner Land in dieser Zeit

1. Kein schöner Land in dieser Zeit,
als hier das unsre weit und breit,
wo wir uns finden wohl unter Linden
zur Abendzeit.

2. Da haben wir so manche Stund,
gesessen da in froher Rund'.
Und taten singen die Lieder klingen
im Eichengrund.

3. Daß wir uns hier in diesem Tal,
noch treffen so viel hundertmal,
Gott mag es schenken, Gott mag es lenken,
es hat die Gnad'.

4. Nun, Brüder eine gute Nacht,
der Herr im hohen Himmel wacht.
In seiner Güten uns zu behüten
ist er bedacht.

Zum Abschluss kehren wir zum Essen in das „Gasthaus zum Weserstein" ein. Dankbar und froh blicken wir auf die letzten vier Tage, aber auch auf die gesamten 225 km auf dem Weser-Bergland-Weg zurück.

Alle Wanderungen wurden von Heinz August Wettlaufer vorbildlich organisiert. Unser herzlicher Dank galt ihm, den anderen Wanderführern und den Fahrern.

Homberger Damen vier Tage auf dem Rothaarsteig im Hochsauerland

(von Marion Ripke)

Wegen ihrer Begeisterung für die landschaftlichen Schönheiten des Sauerlandes starteten 25 Wanderfreundinnen erneut eine viertägige Wanderung von ihrem bewährten Domizil in Schmallenberg aus. Am ersten Tag ging es allerdings schon unterwegs von Latrop am Rothaarsteig aus los über den Leo-Bitter-Weg vorbei am Flüsschen Latrop durch das idyllische Tal zur Kaiser-Quelle und zurück. An diesem Tag war Rucksackverpflegung angesagt. Am späten Nachmittag erreichten wir unser Hotel, das uns im eigenen Schwimmbad Erfrischung bot.

Am nächsten Morgen teilten wir uns in drei Schwierigkeitsgruppen, die wir an den nächsten drei Tagen beibehielten. Gruppe 1 wanderte vom Hotel nach Westfeld, Gruppen 2 und 3 fuhren mit dem Bus dorthin, wo deren Wanderungen begannen. Gegen Mittag trafen sich alle drei Gruppen in der Bauernschänke in Ohlenbach zur Einkehr wieder. Anschließend wanderten wir zum Ausgangspunkt nach Westfeld.

Wanderfreudige Homberger Damen

Am dritten Tag wanderten wir von Eslohe aus auf dem Esloher Rundweg zur Rochuskapelle. Über den Steltenberg ging es weiter zum Henneberg, dann in Richtung Reiterhof, von wo aus wir am Kurhaus vorbei zum Esloher Brauhaus marschierten. Hier trafen wir uns alle zum gemeinsamen Mittagessen wieder. Anschließend war noch ein Stadtbummel angesagt, bevor wir mit dem Bus zurück ins Hotel fuhren.

Am letzten Tag fuhren wir mit dem Bus nach Niedersorpe und wanderten auf der Golddorf-Route durch eines der schönsten Bachtäler des Hochsauerlandes zum Weißen Kreuz. Über Winkhausen, Lüttmecke und Burgberg ging es nach Waldemai zur Kunstschmiede Klute mit ihrem beeindruckenden Skulpturenpark.

Brunnen im Skulpturenpark

Danach wanderten wir durch das schöne Sorpetal zurück nach Niedersorpe. Von hier brachte uns der Bus in das Bundesgolddorf Oberkirchen. Hier gab es nach einer Gesamtwanderstrecke von 53 Kilometern ein abschließendes gemeinsames Mittagessen, in dessen Verlauf verschiedene Dankesreden gehalten wurden. So bedankte sich Gerti Angersbach im Namen der gesamten Gruppe bei den Organisatoren Marion Ripke, Gisela Renftel, Ulla Schmidt und Anne Wimmel für die gute Planung und Durchführung der Vier-Tage-Wanderung im schönen Sauerland. Marion Ripke ihrerseits bedankte sich bei den Teilnehmerinnen und dem Busfahrer für das gute Miteinander und die lockere Stimmung.

JUNGCLAS SEIT 1593
SCHWÄLMER BACKPARADIES
Backparadies Jungclas GmbH
Im Ostergrund 1
34613 Schwalmstadt
Tel.: 06691-9619-0
www.jungclas.de

Haftung des KGV Hauptvereins und seiner Zweigvereine bei Wander- und Freizeitveranstaltungen

Die Teilnahme sowohl der Mitglieder als auch der Gäste an allen Veranstaltungen geschieht auf deren eigene Gefahr. Die Haftung des Hauptvereins und seiner Zweigvereine mit ihren Beauftragten ist für Personen- und Sachschäden ausgeschlossen.

Aus gegebenem Anlass weisen wir erneut auf diese Regelung hin.

Gerhard Hosemann, Vorsitzender
Wolfgang Imberger, Hauptwanderwart

Der Deutsche Wanderverband tut was

(von Jens Kuhr, DWV)

Rund um den Globus nimmt die Artenvielfalt bei Tieren und Pflanzen dramatisch ab. Daran erinnert der Internationale Tag der biologischen Vielfalt. Zugleich macht der Tag Menschen Mut, sich für Biodiversität auch vor der Haustür einzusetzen. Wie das geht, beweist der Deutsche Wanderverband mit einer Reihe von Initiativen.

Experten schätzen, dass weltweit täglich rund 150 Tier und Pflanzenarten verschwinden. Die Tiere und Pflanzen, die übrig bleiben, haben es oft schwer. In Deutschland etwa nahmen die Bestände der meisten heimischen Feldvögelarten in den vergangenen Jahren stark ab, und das Bienensterben erschwert vielerorts schon heute die Bestäubung von Obstbäumen. Fast immer ist der Mensch für den Rückgang der Arten verantwortlich, indem er die Landschaft betoniert, die Landwirtschaft intensiviert und die Umwelt verschmutzt. Dabei ist klar: Wir selbst leben in dieser Umwelt, atmen in ihr und ernähren uns von ihr.

Um das Bewusstsein für dieses Thema zu stärken, haben die Vereinten Nationen 1993 den Internationalen Tag der biologischen Vielfalt ins Leben gerufen, der jedes Jahr ein anderes Thema in den Fokus rückt. Ausgehend von der Erkenntnis, dass sich Biodiversität und nachhaltiger Tourismus gegenseitig bedingen, engagiert sich der Deutsche Wanderverband als einer der ältesten Naturschutzverbände Deutschlands auch hinsichtlich des diesjährigen Themas „Biodiversität und nachhaltiger Tourismus".

Ute Dicks, Geschäftsführerin des Deutschen Wanderverbandes: „Intakte und vielfältige Lebensräume in der Natur sind wichtige natürliche Angebotsfaktoren für erfolgreichen Tourismus. Umgekehrt kann Tourismus zum Erhalt von intakten und vielseitigen Lebensräumen beitragen, indem etwa Wanderer oder Radfahrer intakte Natur erleben, sie zu schätzen lernen und sich dann für ihren Schutz einsetzen." Deswegen sei es wichtig, den Zugang zur Natur für Natursportler und Touristen nachhaltig zu sichern. Das gelte gerade auch für Kinder, die schon früh einen starken Bezug zur Natur aufbauen können.

Um Biodiversität und nachhaltigen Tourismus zu fördern, zertifiziert der DWV Qualitätswege „Wanderbares Deutschland". Das Zertifikat bekommen Wanderwege nur, wenn sie den Belangen des Naturschutzes entsprechen.

Was ist Biodiversität?

Der Begriff Biodiversität (Biologische Vielfalt) bezeichnet das gesamte Spektrum des Lebens auf der Erde. Damit schließt er nicht nur die Vielzahl aller natürlich vorkommenden sowie der gezüchteten Tier- und Pflanzenarten, Mikroorganismen und Pilze ein, sondern auch die genetische Vielfalt innerhalb jeder Art. Auch die Vielfalt der Lebensräume auf der Erde mitsamt ihren komplexen ökologischen Prozessen und Wechselwirkungen gehören zur Biodiversität.

Für den Menschen ist die Biodiversität eine der wichtigsten Lebensgrundlagen und Garant für Lebensqualität, von dem wir auf vielseitige Weise abhängen oder profitieren. (Senckenberg Forschungsinstitut und Naturmuseum, Frankfurt/M.)

Ausstellungsvitrine zur Biodiversität im Berliner Naturkundemuseum (Foto: Axel Mauruszat)

Kfz-Meisterwerkstatt Wolfgang Neeb

Service rund um Ihren PKW

Gerteröder Str. 17a · 36251 Ludwigsau-Tann
Tel.: 06621 409453 · Fax: 06621 797933 · Mobil: 0171 8706206

Einladung zum Mitwandern „Auf den Spuren des Braunkohlebergbaus"

(von Wolfgang Imberger)

Sonntag,	**17.September 2017**
Beginn:	9:30 Uhr
Dauer:	ca. 3.5 Stunden
Drei Strecken: Elf, acht und viereinhalb Kilometer	
Start und Ziel: Parkplatz Hallenbad in Borken (Hessen)	

Der Knüllgebirgsverein lädt zusammen mit dem Tourismusservice Rotkäppchenland und der Stadt Borken (Hessen) zu drei spätsommerlichen Rundwanderungen mit unterschiedlichen Streckenlängen ein.

Gemeinsam mit einer Gruppe Gleichgesinnter macht Wandern noch mehr Spaß und die erfahrenen Wanderführer werden an vielen Stellen Interessantes zu Natur und Kultur erzählen können.

Borken wurde Jahrzehnte vom Braunkohlebergbau und als Kraftwerksstandort geprägt, was auch heute noch an vielen Stellen in der Landschaft erkennbar ist.

Die Wanderwege rund um das Borkener Seenland und der Braunkohle-Rundweg bieten immer wieder schöne Eindrücke von der Landschaft und der Natur.

Die erste Wandergruppe wird auf Teilstrecken des Braunkohle-Rundweges die zahlreichen Relikte aus der Braunkohlezeit kennenlernen. Diese Rundwanderung beträgt etwa elf Kilometer.

Die zweite Wandergruppe wird den aus dem ehemaligen Braunkohletagebau entstandenen Borkener See umwandern, was etwa acht Kilometern entspricht. Der See befindet sich im 350 ha großen Naturschutzgebiet und ist eine Oase für Menschen, Tiere und Pflanzen.

Der 17. September ist zum zweiten Mal als bundesweiter „Tag des Gesundheitswanderns" vom Deutschen Wanderverband ausgerufen worden. Dies nehmen wir zum Anlass, unter der Leitung eines ausgebildeten Gesundheitswanderführers auch eine „Schnupper-Gesundheitswanderung" anzubieten.

Das Gesundheitswandern kombiniert Wandern mit gymnastischen Übungen, die die Koordination, die Mobilisation und die Kräftigung des gesamten Körpers unterstützen.

Die Rundwanderstrecke hierfür beträgt rund viereinhalb Kilometer. Kurzfristige Änderungen im Streckenverlauf sind möglich. Alle Wanderungen werden durch ortskundige Wanderführer geleitet. Es ist keine Anmeldung erforderlich, die Teilnahme ist kostenlos. Für die Wanderungen empfehlen wir festes Schuhwerk, der Witterung angepasste Kleidung und für unterwegs etwas zum Trinken. Ansonsten ist für das leibliche Wohl bestens gesorgt.

Borkener See

Knüller besuchten Atlantis im Edersee

(von Christa Neuwirth)

Bei herrlichem Sommerwetter fuhren vierzig Teilnehmer anläßlich des Familienwandertages des Knüllgebirgsvereins Treysa Anfang Juli zunächst mit dem Bus bis Asel-Süd und konnten gleich überrascht feststellen, dass durch den niedrigen Wasserstand die alte Brücke über die Eder frei und passierbar war. Durch die anhaltende Trockenheit und den dadurch bedingten niedrigen Wasserstand des Edersees kommen die im See versunkenen Ruinen, Gräber und die alte Brücke bei Asel wieder zum Vorschein. Deshalb werden sie das „Atlantis" im Edersee genannt. Der Füll stand des Sees lag an diesem Wochenende bei 32 Prozent. Damit ist der See so leer wie seit ewigen Zeiten nicht mehr. Die Talsperre wurde 1908 bis 1914 gebaut, um der Weser in den Sommermonaten Wasser für die Schifffahrt zuzuführen. Der Edersee ist mit einer Länge von 27 Kilometern der drittgrößte Stausee in Deutschland.

Die „Knüller" im Juli 2017 auf der sonst versunkenen Aseler Brücke (dies wird einst eine historische Aufnahme sein)

Eigentlich ist er ein Dorado für Wassersportler. Aber wenn es an Wasser im See mangelt, locken die Ruinen der Dörfer die Touristen an. In Asel trennte sich die Gruppe. Während die Wanderer auf einem herrlichen Weg durch den Wald immer wieder Blicke auf das Edertal genießen konnten, fuhr die andere Gruppe mit dem Bus bis zum Strandbad Waldeck und unternahm später eine Rundfahrt auf dem Edersee. Die Wanderer stiegen dann in Bringhausen zu. Vom Schiff aus konnte man sogar die freigelegten Gräber von Altbringhausen erkennen.

Anschließend ging es mit dem Bus nach Schloss Waldeck. Nach einem etwas mühsamen Aufstieg konnte man es sich oben gemütlich machen bei Kaffee und Eis und den Rundblick von der Aussichtsterrasse über den Edersee genießen. Das Schloss Waldeck ist eine schlossartig ausgebaute Burganlage aus dem 12. Jahrhundert im Naturpark Kellerwald-Edersee oberhalb des Edersees. Nachdem die Grafen von Waldeck nach Arolsen umgezogen sind, diente die Anlage zunächst als Festung, später als Kaserne und von 1734 bis 1868 als Zuchthaus und Frauengefängnis. Seit 1920 gehört die Anlage der Waldeck'schen Domanialverwaltung und beherbergt heute ein Hotel mit Restaurant.

Nach dem Besuch auf Schloss Waldeck trennte sich die Gruppe wieder. Die Wanderer erkundeten noch den Kellerwaldsteig bis zur „Kanzel" und stiegen dann ab zur Staumauer, während die andere Gruppe sich noch den Bereich der Staumauer ansehen oder aber die dortige Gastronomie genießen konnte.

Unser Dank galt dem Vorsitzenden Gerhard Hosemann, der den erlebnisreichen Ausflug wie gewohnt gut organisiert hatte.

Gemeinsam auf dem Neukirchener Panoramaweg

(von Wolfgang Imberger)

Die Stadt Neukirchen, Pro Neukirchen, der Tourismusservice Rotkäppchenland und der Knüllgebirgsverein hatten zur ersten Gemeinschaftswanderung in diesem Jahr eingeladen.

Wolfgang Imberger, der Hauptwanderwart des Knüllgebirgsvereins, konnte am Sonntagmorgen über dreißig Wanderfreunde vor dem Rathaus in Neukirchen begrüßen. Mit dabei waren Bürgermeister Klemens Olbrich mit Gattin und Geschäftsführerin Heidrun Englisch vom Tourismusservice Rotkäppchenland, die beide kurze Grußworte an die Wanderer richteten.

Dann wurde in drei Gruppen auf Teilstrecken des Neukirchener Panoramaweges, durch das Urbachtal, das Naturschutzgebiet Buchenbachtal, den Steinwald und vorbei an der Eichwaldhütte gewandert.

Immer wieder boten sich schöne Ausblicke auf die Stadt Neukirchen mit ihrer aus dem 15. Jahrhundert stammenden Nikolaikirche, auf die Höhenzüge des Vogelsberges und auf die umliegenden Ortschaften.

Die ortskundigen Wanderführer Günter Kniese und Dirk Meckbach (beide KGV) erfreuten die Wanderer mit einigen Anekdoten und profundem Wissen über ihre heimatliche Umgebung. Nach etwa dreieinhalb Stunden kehrten die Wanderer in Neukirchen zum gemeinsamen Mittagessen ein. Die Wanderstrecken waren elf, acht und vier Kilometer lang. Heidrun Horst-Süssmann und Sabine Klaus (KGV) führten die Gesundheitswanderung.

Neukirchener Wandergemeinschaft

Wanderverein animierte die Anwesenden zum vielstimmigen Gesang. „Der Mai ist gekommen“ und einige Wanderlieder erklangen unter seiner Leitung. Dann erfolgte die Überreichung des zweiten Wimpels zum Tag des Wanderns an die Zweigvereine, die mit ihrem Wanderwimpelstock gewandert waren.

Am Nachmittag stand die Besichtigung der Homberger Reformationskirche unter sachkundiger Führung von Wanderfreund Berthold Röse auf dem Programm. Sie fand großes Interesse.

Unser besonderer Dank galt dem Homberger Wandervereins mit seinem Vorsitzenden Bernd Harbusch, der für die Ausrichtung der Veranstaltung verantwortlich zeichnete.

Gesundheitswanderung

(von Gerhard Hosemann)

Im Rahmen der Wanderungen zum „Tag des Wanderns“ in Homberg führte Hauptwanderwart Wolfgang Imberger zusammen mit Heidrun Horst-Süßmann und Sabine Klaus, die sich alle drei beim Deutschen Wanderverband für die Aufgabe als Gesundheitswanderführer qualifiziert haben und entsprechend zertifiziert wurden, eine Gesundheitsrundwanderung mit sechzehn Teilnehmern durch. Die vier Kilometer lange Tour führte von Homberg aus bei herrlichem Sonnenschein und mäßigen Steigungen rund um den Werrberg. Heidrun Horst-Süßmann begründete an den Rastpunkten bei Lockerungs- und Dehnungsübungen Sinn und Zweck des Gesundheitswanderns. Die teilnehmenden Damen und Herren Wanderfreunde waren mit viel Spaß dabei. Neben allerlei Bewegungsübungen testeten sie auf einem Bein stehend ihren Gleichgewichtssinn.

Lockerungsübungen

Ausblicke zur Borkener Seenlandschaft, zum Kellerwald und zu den gelben Farbtupfern der Rapsfelder belohnten die Gruppe. Wieder zurück in Homberg spendeten sie allen drei Gesundheitswanderführern Lob und Dank für die entspannende und gesundheitsfördernde Aktivität am Tag des Wanderns.

Bitte berücksichtigen Sie die Angebote unserer Inserenten

Verschwenden Sie Ihre Energie.

Aber nur beim Wandern.
Wir zeigen Ihnen, wie man mit Spaß doppelt spart.
Energie und Geld!
Kommen Sie zu uns,
das kbg-Team berät Sie gern.

Alles aus einer Hand! Wir liefern auch Gas. Jetzt wechseln!

KBG Kraftstrom-Bezugsgenossenschaft Homberg eG
Ostpreußenweg 5 | 34576 Homberg (Efze)
Tel. 05681 9909-0 | info@kbg-homberg.de
Mehr Infos unter www.kbg-homberg.de

kbg
Bürger-Energie für Schwalm-Eder.

Seit 1920 die starke Energiegenossenschaft aus Homberg (Efze).

Wir trauern um unsere kürzlich verstorbenen Mitglieder

Inge Jonzyk, Frielendorf
Otto Noll, Schwalmstadt-Treysa
Horst Steiner, Ziegenhain
Heinrich Stock, Niederaula

Knüllgebirgsverein e.V.

Redakteur/in

für die Gestaltung und Herausgabe unseres Knüllgebirgsboten gesucht.

Erwartet werden gute Kenntnisse der deutschen Sprache in Wort und Schrift und Bereitschaft zur ehrenamtlichen Mitarbeit
(eine Aufwandsentschädigung wird bezahlt).

Bei Interesse melden Sie sich bitte bei dem jetzigen Redakteur Peter Fricke (siehe Impressum), der seine Tätigkeit zum Jahresende einstellt und bis dahin die Einarbeitung übernehmen könnte.